Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 81 (1984)

Heft: 10

Rubrik: Aus der Arbeit der Konferenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protokoll der 77. Jahrestagung der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge, Donnerstag, 24. Mai 1984 im Kongresshaus Biel

Eröffnung

Der Präsident der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge, Herr Rudolf Mittner, Chur, kann 450 Teilnehmer begrüssen. Einen besonderen Willkommgruss richtet er an die anwesenden Gäste, unter ihnen Herrn Regierungsrat Gotthelf Bürki, Bern, Herrn Gemeinderat Raymond Glas, Fürsorgedirektor der Stadt Biel, Herrn Dirk Jarré, Vertreter des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, Frankfurt, die Ehrenmitglieder und den Referenten der heutigen Tagung. Entschuldigt haben sich Herr Bundesrat Dr. Rudolf Friedrich und Herr Regierungsrat Dr. Kurt Meyer, Präsident der Fürsorgedirektorenkonferenz.

Begrüssung

Namens der Regierung des Kantons Bern begrüsst Herr Regierungsrat Gotthelf Bürki die Teilnehmer der Jahrestagung am Jurafuss, an der Sprachgrenze zwischen Deutschschweiz und Romandie. Bezugnehmend auf die Tagungsthematik weist er darauf hin, dass die Asyl- und Flüchtlingspolitik auch das Geschehen im Kanton Bern nachhaltig beeinflusse und die starke Zunahme von Asylbewerbern die Fürsorgeämter erheblich belaste. 1980 seien 220 Asylgesuche eingegangen, während ihre Zahl im laufenden Jahr 1984 bereits bei 863 liege. Wichtig sei und bleibe, dass diese Frage im Sinne der humanitären Tradition unseres Landes gelöst werden könne.

Herr Gemeinderat Raymond Glas heisst die Tagungsteilnehmer im Namen des Gemeinderates der Stadt Biel willkommen. Er vermittelt dabei einen Überblick über die sozialen Schwerpunkte in seiner Stadt. Ein wichtiges Problem stelle der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit dar, welche mit mehr als 4% oder 1200 Personen relativ hoch sei. Ein weiterer Schwerpunkt bilde eine wirksame Jugendpolitik. In Biel seien die diesbezüglichen Probleme nicht allzugross, was sicher auch mit dem stattfindenden Dialog zwischen Behörden und Jugend zusammenhänge. Im Bereich der älteren Generation gelte es schliesslich, die ambulanten Dienste auszubauen und zu unterstützen, so dass ein Heimeintritt nur bei absoluter Notwendigkeit erfolge.

Statutarische Geschäfte

a) Tätigkeitsbericht des Präsidenten

Der Tätigkeitsbericht des Präsidenten liegt in gedruckter Form vor. Herr Emil Künzler, Vizepräsident der SKöF, weist in seinem Kommentar darauf hin, dass im Berichtsjahr wiederum eine Fülle von Aufgaben und Problemen im Vorstand, im geschäftsleitenden Ausschuss sowie in den zuständigen Kommissionen und Arbeitsgruppen geleistet worden ist. Schwerpunkte waren:

- die Jahrestagung vom 6./7. Juni 1983 in Davos mit richtungweisenden Referaten von Regierungsrat Dr. Kurt Meyer, Bern, Fürsprecher Alfred Kropfli, Bern, und Pfarrer Ernst Sieber, Zürich, die auf eine Neubesinnung der öffentlichen Fürsorge ausgerichtet waren,
- der Weiterbildungskurs im November 1983 mit der Thematik «Auswirkungen des neuen Kindsrechts und der fürsorgerischen Freiheitsentziehung auf die öffentliche Fürsorge». Fachreferenten waren dabei Departementssekretär Ady Inglin, Schwyz, Frau lic. iur. Regula Wagner, Zürich, und Bezirksrichter lic. iur. Thomas Seeger, Zürich. Die ausserordentlich hohe Teilnehmerzahl hat die Notwendigkeit solcher Weiterbildungskurse bestätigt.

Ganz speziell verfolgte die SKöF die Auswirkungen von bestehenden und vorgesehenen Bundesgesetzen und Verordnungen auf die praktische Fürsorgearbeit, wobei jeweils bei Vernehmlassungen Gelegenheit geboten war, die Interessen der öffentlichen Fürsorge zu wahren. Speziell zu erwähnen sind:

- Anpassung der Ergänzungsleistungen
- Revision der Krankenversicherung
- Gesetz über die berufliche Vorsorge
- Unfallversicherungsgesetz
- Interkantonales Konkordat über die Kostendeckung in Kinder- und Jugendheimen
- Asylgesetz
- Bundesgesetz über die Arbeitslosenversicherung

Die Empfehlungen über die Bemessung der materiellen Hilfe werden laufend überprüft und den jeweils veränderten Verhältnissen angepasst. Die Richtsätze stossen in der Öffentlichkeit auf breites Interesse und werden auch von privaten Organisationen angewendet.

In Namen der Verbandsmitglieder spricht Herr Emil Künzler dem Präsidenten, Herrn Rudolf Mittner, für seine souveräne und zielstrebige Führung des grossen Fachverbandes den herzlichen Dank aus. Der Bericht wird mit Akklamation genehmigt.

b) Jahresrechnung 1983, Revisorenbericht und Voranschlag 1984

Der Quästor, Herr Emil Künzler, kommentiert die Jahresrechnung 1983, welche bei Einnahmen von Fr. 113 459.65 und Ausgaben von Fr. 106 778.35 mit Mehreinnahmen von Fr. 6 681.30 abschliesst. Das Vermögen betrug per 31. Dezember 1983 Fr. 56 629.60.

Dem Antrag der Rechnungsrevisoren, Herrn Walter Gämperle, Luzern, und Herrn Werner Kneubühler, Winterthur, die Jahresrechnung 1983 zu genehmigen und dem Quästor, Herrn E. Künzler, und seinem Vorgänger, Herrn J. Huwiler, unter bester Verdankung Decharge zu erteilen, wird einstimmig zugestimmt.

Das Budget pro 1984 rechnet mit Einnahmen von Fr. 66 900.– und Ausgaben von Fr. 74 000.–. Dieses wird von der Versammlung ebenfalls genehmigt.

c) Ergänzungswahlen

Die Herren Gilbert Sandoz, Lausanne, und Viktor Stohler, Basel, treten in den Ruhestand und scheiden aus dem Vorstand aus. Für ihre geleistete Arbeit wird ihnen der beste Dank ausgesprochen.

Herr Hans-Georg Signer, Herisau, ist am 16. Februar 1984 nach schwerer Krankheit gestorben. Er hat sich stets für die Belange unserer Konferenz eingesetzt und wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Zur Ergänzung des Vorstandes werden einstimmig gewählt: Herr Blaise Bühler, Lausanne (Vertreter des Kantons Waadt), Herr Rudolf Michel, Basel (Vertreter des Kantons Basel-Stadt), Herr Peter Tschümperlin, Aarau.

d) Verschiedenes

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Referat: «Die Rolle der öffentlichen Fürsorge im Flüchtlingswesen»

Herr Dr. iur. Peter Hess, Direktor des Bundesamtes für Polizeiwesen, Bern, behandelt in seinem Referat sehr fachkundig und kompetent die heutige Asyl- und Flüchtlingsproblematik. Er versteht es ausgezeichnet, eine umfassende Schau der stattgefundenen Entwicklung und der aktuellen Situation zu vermitteln. Seine Ausführungen werden mit anhaltendem Beifall verdankt. Das Referat wird in der Zeitschrift für öffentliche Fürsorge vollumfänglich veröffentlicht.

Der Vorsitzende, Herr R. Mittner, kann hierauf die Jahrestagung mit einem Dank an die Teilnehmer, die Mitwirkenden und Organisatoren, insbesondere die Stadt Biel, abschliessen. *Theo Keller*